



<https://www.20min.ch/>

«THE VOICE OF GERMANY»: Dieser Kandidat kehrt nach fünf Jahren als Transmann zurück

Vor fünf Jahren hat George die «The Voice»-Jury bereits als Sabrina begeistert. Nun ist er zurückgekehrt – und räumt bei seiner Blind Audition erneut ab.

von

Stephanie Vinzens



George Philippart (30) schaffte es in der Sonntagsfolge von «The Voice of Germany», gleich drei Coaching-Teams zu überzeugen. Was zunächst niemand merkte: Der Luxemburger nahm zum zweiten Mal an der Castingshow teil.

Instagram/george_philippart

Darum gehts

- Diesen Sonntag gab es bei «The Voice of Germany» ein Comeback.
- Der Transmann George Philippart (30) nahm vor fünf Jahren bereits an der Castingshow teil, lebte damals aber noch als Frau.
- Wie bei seiner ersten Blind Audition schaffte er auch diesmal, dass sich drei Coach-Stühle umdrehen.

Vor fünf Jahren hat Sabrina Philippart mit ihrem klassischen Gesang bei «The Voice of Germany» drei Coaching-Teams von sich überzeugt und es bis in die



<https://www.20min.ch/>

zweite Runde geschafft. Nun wagte sich das Talent erneut in die Blind Auditions – doch diesmal als Transmann George (30).

Dem Kandidaten gelang es mit seiner Interpretation von «Si t'étais là» erneut, gleich drei Teams zu überzeugen. Diese liessen ihn zunächst aber ordentlich bangen und drehten sich erst am Schluss alle gleichzeitig um.

Er machte einen Stimmbruch durch

Ob er noch über dieselben gesanglichen Fähigkeiten verfügen wird, war unklar, als George damals seine Hormontherapie begann. «Ich habe ein bisschen gehadert, weil ich dachte: Wenn ich nicht mehr singen kann, was bleibt mir dann?», erzählt er im Einspielvideo. Jurorin Stefanie Kloss (35) zeigt sich beeindruckt: «Ich weiss, wie empfindlich Stimmen auf Hormone reagieren. Wie hat sich das angefühlt?», hakt sie nach.

«Es war sehr anders, man erlebt halt einen Stimmbruch – das ist gar nicht so einfach. Man quietscht da irgendwie rum», antwortet George. Ihm sei es jedoch gelungen, seine Stimme neu zu entdecken. «Sie passt jetzt auch eher zu mir und ich kann die Lieder singen, die ich immer singen wollte», so der Kandidat. Sein Ziel sei es nun, mit seiner neuen Stimme möglichst viele Fortschritte zu machen.

«Die erste Hormonspritze war ein Befreiungsschlag»

Im erwähnten Einspieler lässt der Luxemburger auch seinen ersten «The Voice»-Auftritt Revue passieren. «Wenn ich mir die Blind Audition von Sabrina anschau, dann ist das eine fremde Person», resümiert er. Weiter erzählt George: «Die Zeit als Sabrina war anstrengend, geprägt von Depressionen, Unzufriedenheit und Selbsthass.» In der Pubertät etwa habe er sich keiner Gruppe zugehörig gefühlt und die Probleme, die er mit seinem Körper hatte, als normal abgetan.

Erst ein Arzt hat George dann schliesslich auf den Begriff Transgender gebracht. Dies sei für ihn eine grosse Erleichterung gewesen. «Wenn ich jetzt zurückschaue, ist es so klar gewesen», erzählt George. «Die erste Hormonspritze war ein Befreiungsschlag.» Es sei jedoch ein langer Prozess, betont er. «Man geht nicht durch ein Tor und ist plötzlich ein Mann.» George entschied sich schliesslich für das Coaching-Duo von Stefanie und Yvonne Catterfeld (40). Ob er es in die dritte Runde schafft, wird sich zeigen, wenn die Battles beginnen.